

Konrad von Markdorf<sup>1</sup> verkündet, dass er die Urkunde, die er vom Dekan und Kapitel der Konstanzer Kirche erhielt, bestätige und sich zur Einhaltung der festgesetzten Bedingungen verpflichte. Darin erklärte der Dekan, und das ganze Konstanzer Domkapitel, dass sie dem Konrad von Markdorf und seinen Erben die Hälfte des Wein- und Kornzehents zu Markdorf übergaben, dessen andere Hälfte Ritter Albert von Klingenberg<sup>2</sup> von ihnen innehatte, doch unter der Bedingung, dass er zum Zeichen ihres Obereigentums neun Pfund Wachs jährlich auf Maria Reinigung liefere und die Zehentquart dem Domkapitel gehöre. Sollte er diesen Zehent an geistliche oder weltliche Personen verkaufen, erfolgt die Einsetzung gegen Weiterbezahlung des Zinses. Zeugen waren H., Bischof von Konstanz,<sup>3</sup> der edle Mann Hugo Graf von Werdenberg,<sup>4</sup> Swigger von Teggenhusen,<sup>5</sup> der Edle « Marquardo de Schellenberg »,<sup>6</sup> Albert von Klingenberg und Johann von Bodmen<sup>7</sup> die Ritter, Heinrich genannt Muris<sup>8</sup> von Buchhorn und viele andere Vertrauenswürdige.

*Abschrift des 14. Jahrhunderts im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 67 Kopialbuch n. 506 Domkapitel Konstanz fol. 34. — Papierblatt, 40,8 cm lang × 30,2, li. innerer Rand 4 cm, re. Aussenrand 6 cm frei. — Oben in der Mitte: «XXXIII» (rot, 14. Jahrh.); rechts oben: «43» und «1296» (Blei, 18. Jahrh.); links innen «Marhtorf» und unten rechts «52» (Tintenblei 19. Jahrh.) bezeichnet.*

*Abschrift des 15. Jahrhunderts im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 67 Kopialbuch n. 509 Domkapitel Konstanz (sogenanntes Rotes Buch) fol. XLIII b. -*

1 Markdorf, nw. von Friedrichshafen BW.

2 Klingenberg, Kt. Thurgau.

3 Heinrich von Klingenberg, Bischof von Konstanz 1293 – 1306.

4 Hugo II. von Werdenberg-Heiligenberg.

5 Deggenhausen, n. von Markdorf BW.

- 6 Marquard von Schellenberg, königlicher Landvoigt in Oberschwaben.
- 7 Bodman am Bodensee.
- 8 Muris, werdenbergischer Dienstmann, wie die Schellenberger aus Rätien ausgewandert (Murris, Gde. Wartau, Kt. St. Gallen).

357.

1296 November 13.

Der Dekan Rudolf und das Domkapitel zu Konstanz überlassen mit Zustimmung des Bischofs Heinrich<sup>1</sup> dem Kloster Salem<sup>2</sup> den Weizenzehent zu Markdorf, den Graf Hugo von Werdenberg<sup>4</sup> und die Brüder Ulrich<sup>5</sup> und Marquard<sup>6</sup> von Schellenberg («Ulricus et Marquardus de Schellenberg») als Zinsgut des Kapitels besessen und dessen anderer Teil jetzt Konrad von Markdorf besitzt, den Hugo und die von Schellenberg zu ihrem Teil dem Albert von Klingenberg<sup>7</sup> um 100 Mark Silbers verkauften und der nun auf Bitten Alberts an Salem übergeht. Die Zehentquart soll dem Domkapitel bleiben, ebenso ein ewiger Zins von einem halben Pfund Wachs als Zeichen des Obereigentums («signum domini directi»). Wird der Zehent von Salem verkauft, hat das Domkapitel ein Zugrecht.

Original im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 4 Salem Konvolut 210 Zehntrecht. — Pergament 19,2 cm lang × 42,1, Plica 2,0 cm. — Keine Initiale. — Auf der Plica: «1296 Nov. 13» (19. Jahrh.); Siegel: 1. (Bischof Heinrich) zweispitzig, 7,0 cm lang × 4,7, weiss-graugelb, thronender Bischof. Umschrift: +S. HAIR. .I GRA. EPI. EC. LIE. CONSTANCIENSIS. — 2. (Domkapitel) zweispitzig, Spitzen abgefallen, etwa 7,0 cm lang × 4,9, weissgraugelb, Mutter Gottes mit Kind. Umschrift: +S CA. MARIA. CONSTANTIENSIS. ECCLESIE MATRONA — 3. (Albert von Klingenberg) rund, 4,4 cm, weissgraugelb, Siegel-feld mit Gittermuster, Spitzovalschild mit Balken (Schildhaupt) schraffiert, Rosetten. Umschrift: +S' ALBERTI. MILITIS. DE. CLINGENBERC — Rückseite: «Super decima vini in Marhtorf quae nobis vendidit Strenuus vir albertus de klingenberg Miles» (14. Jahrh.); «.1. p. CCLXXXIII» (15. Jahrh.); «1296» (16. Jahrh.); aufgeklebter Zettel, bedruckt: «Eigenthum der Grossherzoglich Markgräflich Badischen Bodenseefideicommiss» mit Eintrag: «4/210 Spec. Markdorf 1296 Nov. 13 Konstanz» (19. Jahrh.).